

# Technischer Bereich hat zu knabbern

Klasse der Mechatronik hat sich an den BBS Cuxhaven drastisch verkleinert / Neue Konzepte sollen nun wieder Interesse wecken

Von Jara Tiedemann

**CUXHAVEN.** Zu Beginn des Schuljahres war die Klasse des beruflichen Gymnasiums mit dem Schwerpunkt Mechatronik noch 22 Mann beziehungsweise Frau stark. Aktuell sind es nur noch elf. Sprich: Die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler hat das Handtuch geworfen. Schlechte Zeiten für den technischen Bereich der BBS. Dabei bietet die dortige Schulausbildung viele Chancen und Vorteile für den weiteren beruflichen Weg. Und die sollen nun wieder in den Fokus gerückt werden.

„Es sind zu wenig. Und das bereitet uns Bauchschmerzen“, sagt Lehrer Marko Schaffer. Von anfangs 22 Schülern sind ihm nur noch elf in der Klasse geblieben. Und bis zum Abitur dauert es schließlich noch zwei Jahre. „Wenn jetzt noch weitere Schüler abspringen, sieht es irgendwann schlecht aus.“

Ein Problem, das die anderen beruflichen Gymnasien an den BBS Cuxhaven nicht haben. „Wir stellen fest, dass das Interesse am technischen Bereich schrumpft, obwohl es gerade hier tolle berufliche Perspektiven gibt“, so Schaffer. Durch die enge Verzahnung zwischen Theorie und Praxis würden die Schüler optimal auf eine anschließende Ausbildung oder ein Studium vorbereitet werden. „Die Schüler können dann schon mit sehr viel Vorwissen auftrumpfen.“

Oftmals seien jedoch Überforderung, Überschätzung und wenig Durchhaltevermögen Gründe, weshalb sich Schüler vorzeitig verabschieden. „Einige werden aber auch während der Schulzeit von Betrieben abgeworben, um dort eine Ausbildung zu beginnen.“

Zwei, die definitiv am Ball bleiben werden, weil sie die Chancen, die ihnen das technische Gymnasium bietet, erkannt haben, sind Hannes Klünder und Thiemon Mehaux aus Cuxhaven. Die beiden 17-Jährigen sind im vergangenen Jahr vom Amandus-Abendroth-Gymnasium an die BBS gewechselt, um dort ihre allgemeine Hochschulreife, ihr Abitur, zu machen.



„Über den Tellerrand hinausschauen“: Erstmals durften auch BBS-Schüler des technischen Gymnasiums an einem Erasmus-Austausch teilnehmen. Es ging nach Dänemark. Gemeinsam mit dänischen Schülern und arbeiteten sie vor Ort an einer Hausinstallation – und bewiesen dabei ihr Können. Foto: red

„Ich glaube, dass wir mit unserem Abschluss später noch viel bessere berufliche Chancen haben“, ist Thiemon Mehaux überzeugt. Er strebt ein Studium im Bereich Mechatronik an. Sein Kollege Hannes Klünder sieht das genau so. „In Physik und Mathe war ich schon immer gut. Und hier haben wir die Möglichkeit, nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch zu arbeiten.“ Dafür gibt es im Stundenplan einen extra Praxisunterricht.

Um den technischen Bereich künftig auch außerhalb des Klassenzimmers attraktiver für die Schüler zu gestalten, soll sich was tun. „Wir wollen unter anderem das Thema Nachhaltigkeit mehr in den Unterricht einfließen lassen, um auch hier am Puls der Zeit zu bleiben“, so Schulleiter Rüdiger Koenemann. Außerdem werde noch in diesem Jahr die Smart-Factory eingeführt, mit der Produktionspro-

zesse simuliert werden können. Das E-Labor wird auf den neuesten technischen Stand gebracht und themenspezifische Exkursionen sollen weiter fokussiert werden.

Gerade erst sind Hannes Klünder und Thiemon Mehaux von einer zweiwöchigen Exkursion zurückgekehrt. Im Rahmen des Bildungsprogrammes Erasmus plus hatten sie die Chance, mit Schülern, die in Cuxhaven eine duale Ausbildung machen und kurz vor ihrer Gesellenprüfung stehen, zu einer Berufsschule nach Dänemark zu reisen. Bei der gemeinsamen Arbeit an einer Hausinstallation zeigte sich schnell, wie gut die beiden schon jetzt mit den anderen mithalten können.

„Es ist wichtig, über den Tellerrand hinauszuschauen. Das wollen wir unseren Schülern ermöglichen“, betont Schulleiter Rüdiger Koenemann.



Zwei junge Männer, die ihr Ziel im Blick haben: Hannes Klünder (links) und Thiemon Mehaux (beide 17) von den BBS Cuxhaven. Foto: Tiedemann